



Protokoll des Treffens vom 19. Januar 2017

Ort: Sitzungszimmer des BUND e.V., Am Dobben 44, 28201 Bremen
Zeit: 20.00 – 21.30 Uhr
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste
Gesprächsleitung: Walter Ruffler
Protokoll: Walter Ruffler

TOP 1 Das **Protokoll** vom 15.12.2016 wird genehmigt.

TOP 2 **Aktuelles & Berichte**

- Stolzenauer Straße

Am 16.12.2016 führten Frau Sengstake und Walter Ruffler ein Interview mit der Journalistin Liane Janz vom Weser Kurier auf dem Laubengang des Hauses Stolzenauer Straße 18 über die Bahnlärmsituation in der Straße und über ein neues Schallgutachten, das von der Bahn in Auftrag gegeben wurde. Der sehr gute Artikel erschien am 05.01.2017 im Stadtteilkurier Mitte/Östl. Vorstadt/Hastedt unter dem Titel „Neue Hoffnung auf mehr Ruhe“. Am 22.12.2016 führten Frau Sengstake und Walter Ruffler ein Gespräch mit Jörn Hermening, dem Ortsamtsleiter von Hemelingen und Uwe Jahn, dem Beiratssprecher. Beide sagten zu, sich für eine Änderung des Bebauungsplanes 492 einzusetzen, damit die Wohnhauszeile auf der Bahnseite der Stolzenauer Straße als Allgemeines Wohngebiet ausgewiesen wird, jetzt gelten dies Häuser als Mischgebiet. Damit würden sich die Auslösewerte für eine Lärmsanierung von 59 dB(A) auf 57 dB(A) vermindern.

Speziell zum Thema Stolzenauer Straße waren zwei Mitglieder des Beirats der Eigentümer-Gemeinschaft des Hauses Stolzenauer Straße 18 gekommen, motiviert durch den WK-Artikel „Neue Hoffnung auf mehr Ruhe“. Im Haus sollen zahlreiche Fenster zur Straßenseite hin erneuert werden, deswegen soll die Eigentümer-Versammlung das neue Schallgutachten abwarten, um gegebenenfalls einen Zuschuss für Lärmschutzfenster erhalten zu können. Die beiden Beirats-Mitglieder hatten sich bereits mit Hilfe unserer Bahnlärm-Website informiert und bei der Bahn recherchiert. Wir stellten unsere Sicht der Situation dar und sagten weitere Informationen und Kontaktadressen zu. Zentral ist eine Umwidmung der Häuserzeile an der Bahn vom „Mischgebiet“ hin zum „Wohngebiet“, da dort die Auslösewerte um 2 dB(A) niedriger sind (57 statt 59 dB(A)).

- Gespräch mit Staatsrat Ronny Meyer (Umwelt) am 10.01.2017

An dem einstündigen Gespräch nahmen Herr Bürger, Leiter des Referats 22 Immissionsschutz sowie Herr Lankowsky vom Referat 52 Schienenverkehr teil, wir waren auch zu dritt.

Thema waren 7 Themen, die wir zuvor bei Herrn Meyer eingereicht hatten.

1. Vermutlich wird die Stelle des Ansprechpartners für Bahnlärm frühestens in einem halben Jahr besetzt und dann dem Referat 53 Schienenverkehr zugeordnet. Wir halten das für sachlich falsch, da das Schienenreferat neue Schienen plant, die Voraussetzung für mehr Lärm sind.

2. Wir mahnten an, dass sich die Behörde intensiv um eine Berücksichtigung beim geplanten Programm eines bundesweiten Bahnlärm-Messstellen-Netzes kümmern soll.

3. Staatsrat Meyer lehnt es ab, den Bebauungsplan 492 im Bereich Stolzenauer Straße vom Mischgebiet hin zum Allgemeinem Wohngebiet zu ändern, da dies zuviel Aufwand für die Behörde bedeuten würde. Statt dessen solle Herr Bürger beim EBA anrufen und mitteilen, dass sich in dem „Mischgebiet“ lediglich Wohnbebauung befinde. Wir sind skeptisch, ob das ausreichen wird.

4. Wir regen an, dass der Senat zusammen mit anderen grün mitregierten Bundesländern Initiativen ergreift zur Lärmreduzierung bei Lokomotiven und beim Erschütterungsschutz.

5. Entgegen mehrfacher Ankündigung wird es keine Güterumgehungsbahn für Bremen geben. Durch Ausbau der Strecke Bremerhaven-Bremervörde-Rotenburg soll eine Kapazität für 40 Güterzüge geschaffen werden. Das wird noch mehrere Jahre dauern und Bremer Wohngebiete nicht entlasten, sondern lediglich einen Teil der erwarteten Mehrverkehre aufnehmen.

6. Erschütterungen und sekundärer Luftschall:

Wir schlagen Erschütterungsmessungen an der Strecke nach Hemelingen vor, fordern den Einbau von besohnten Schwellen und die Schaffung eines Regelwerkes mit Grenzwerten auf Bundesebene. Die Reaktion der Behörde ist eher verhalten.

7. Stand der Bedarfsanalyse Lärmschutz Eisenbahn in Bremen:

Das Gutachten liegt mittlerweile vor, nun soll die Auswertung beginnen. Bedauerlich ist, dass als Orientierungswert der Lärmpegel von 57 dB(A) für die Lärmsanierung zugrunde gelegt wurde und nicht der Grenzwert von 49 dB(A) für Lärmvorsorge. Somit dürften die gemachten Vorschläge gesundheitspolitisch gesehen unzureichend sein. Aber es spart Geld.

- Informationsveranstaltung Bahnprojekt Hamburg/Bremen-Hannover am 12.01.2017 in Lüneburg

Wir waren mit zwei Personen in Lüneburg unter den gut 100 Anwesenden vertreten. Vorgestellt wurde der derzeitige Stand des Dialogs mit den Bürgern und der Diskussionsstand zum Streckenausbau zwischen Bremen/Hamburg und Hannover. Eine Presseinformation mit entsprechenden Karten und Beschreibungen kann man downloaden unter:

www.bvwp-projekte.de/schiene/2-003-V03/2-003-V03.html

Am 11.01.2017 erschien im Weser Kurier ein Interview mit dem Projektleiter Matthias Hudaff unter dem Titel „Der Alpha-Mann“. Herrn Hudaff stehen 3,9 Mrd. € für Gleisusbau zwischen Elbe und Weser zur Verfügung.

Bremen ist in mehrfacher Hinsicht betroffen:

- durch Bau eines dritten Gleises zwischen Sebaldsbrück und Langwedel,
- durch Bau eines dritten Gleises in Bremen-Burg,
- durch Blockverdichtung zwischen Bremerhaven und Stubben,
- durch Blockverdichtung in Bremerhaven-Speckenbüttel.

Der Bürgermeister von Lüneburg hielt eine leidenschaftliche Rede gegen den Ausbau der Strecke durch die Stadt, was zu einer Mehrbelastung durch 200 Güterzüge führen würde. Wie hätten wir uns eine ähnlich engagierte Parteinahme durch unsere Bremer Bürgermeister oder den Bremer Umweltsenator Joachim Lohse gegen den Güterverkehr durch Bremer Wohngebiete gewünscht!

Interessant: Die Bahn bietet den betroffenen Gemeinden einen „übersetzlichen Schallschutz“ an, will also mehr tun, als das Gesetz verlangt. Wenn dies in ganz Norddeutschland möglich ist – warum nicht in Bremen? Kriterium für den Schallschutz sind die „Bedingungen der Region“, die an gemeinsamen runden Tischen mit Vertretern der Bahn, Kommunalpolitikern und Bürgerinitiativen ermittelt werden. Das setzt natürlich interessierte Kommunalpolitiker und interessierte kommunale Behörden voraus.

- Regionalausschuss Bahnlärm, Sachstand

Leider nichts Neues.

TOP 3 Bürgerschaftsdebatten zu Bahnlärm und Erschütterungen

Im Rahmen der Bürgerschaftsdebatte am 25./26.01.2017 wird steht der Antrag von Grünen/SPD „Erschütterungen durch Bahnverkehr berücksichtigen – Lärmmessstelle einrichten“ (Drs. 19/869) auf der Tagesordnung. Die Große Anfrage der CDU „Bahnlärm in Bremen: Ohren zu und durch?“ (Drs. 19/875) steht vermutlich auf der Tagesordnung der Bürgerschaft am 15./16.2017.

TOP 4 Arbeitsschwerpunkte im 1. Halbjahr 2017

- Auswertung der Bürgerschaftsdebatten
- Lärmschutz für die Stolzenauer Straße
- Erschütterungsschutz/-messungen
- Gutachten zur Bedarfsanalyse Lärmschutz
- Besetzung der Stelle des Bahnlärmbeauftragten
- Arbeit des Regionalausschusses Bahnlärm

TOP 5 Verschiedenes

Das nächste Treffen findet am 16. Februar 2017 um 20 Uhr statt.